



Rede des Bayerischen Staatsministers des  
Innern, für Sport und Integration, Joachim Herrmann,

anlässlich der Pressekonferenz „Asylbilanz 2021“

am Donnerstag, 31. März 2022 beim Landesamt für Asyl und  
Rückführungen in Manching

**Es gilt das gesprochene Wort!**

Anrede!

Einleitende  
Worte

Die **Asylbilanz 2021** auf Grundlage der Zahlen des Bundesamts für Migration und Flüchtlinge (BAMF) zeigt für Bayern eine deutliche Entwicklung:

Asylantrags-  
zahlen 2021

**2021** sind in Bayern beim Bundesamt **25.027 Asylanträge** gestellt worden – darunter 20.089 Erstanträge (*bundesweit rund 148.000 Erstanträge*). Zum Vergleich: **2020** hatten wir rund **12.000 Erstanträge**.

**15,5 % der Asylerstanträge 2021** entfielen dabei auf **in Deutschland geborene Kinder unter einem Jahr**. Nach Deutschland einreisende Asylantragsteller hatten wir in Bayern folglich rund 17.000 (*16.977*).

Einordnung  
Asylzahlen  
2021

Damit hatten wir **2021 erstmals wieder einen Anstieg bei den Asylantragszahlen**. Von 2017 bis 2020 waren die Zahlen noch kontinuierlich gesunken. **Gründe** für den Anstieg sind:

- **Erstens:** Die zunehmende weltweite **Normalisierung des Reise-** und damit auch des **Asylzugangsgeschehens im**

**Rahmen der Pandemie.** Dazu kommt die durch die Pandemie verstärkte Arbeits- und Perspektivlosigkeit vieler Menschen vor allem in Afrika und Asien.

- **Zweitens: Die Instrumentalisierung von Migration** durch das autoritäre Regime in **Belarus** im zweiten Halbjahr 2021.
- **Drittens:** Weiterhin bestehende weltweite Konfliktherde. Ich nenne hier vor allem die schwierige **politische und humanitäre Situation in Afghanistan** nach dem Abzug der internationalen Truppen und der Machtübernahme der Taliban. Auf die Aufnahme afghanischer Ortskräfte komme ich später noch zurück.
- Und Viertens: Deutschland war 2021 **erheblich von irregulärer Sekundärmigration** betroffen. So waren Ende 2021 bundesweit 39.000 Asylverfahren von **Flüchtlingen mit anerkanntem Schutzstatus in Griechenland anhängig**. Das sind rund **36 %** der anhängigen Asylverfahren in Deutschland insgesamt.

Haupther-  
kunftsländer  
2021

**Hauptherkunftsländer** in Bayern waren 2021 **Syrien**, gefolgt von **Afghanistan** und dem **Irak**. Zwei Drittel der Anträge wurden von Staatsangehörigen dieser Länder gestellt. Weitere wichtige Herkunftsländer waren die Republik Moldau sowie die Türkei.

Asylent-  
scheidungen

Insgesamt ergingen im letzten Jahr **6.087 anerkennende und 11.236 ablehnende Asylentscheidungen**. Somit erhielten **35,1 % der Antragsteller** in Bayern vom Bundesamt einen **Schutzstatus**. Knapp zwei Drittel haben folglich **kein** Bleibe-  
recht.

Abschiebungs-  
praxis – Huma-  
nität und Ord-  
nung

Meine **Damen** und **Herren**, die bayerische Flüchtlingspolitik steht für **Humanität** und **Ordnung**. Wer einen Schutzstatus erhält, dem stehen alle Möglichkeiten offen. Das ist **Humanität**. Und wer **keinen Schutzstatus** erhält, muss unser Land **wieder verlassen**.

Freiwillige Ausreisen und Förderungsmöglichkeiten

Diese konsequente Politik schlägt sich bei der hohen Anzahl **freiwilliger Ausreisen** nieder. **2021** gab es trotz der anhaltenden Auswirkungen der Corona-Pandemie **9.768 freiwillige Ausreisen**. Davon wurden **1.356 finanziell gefördert** (*nach dem REAG/GARP-Programm und/oder über das Bayerische Rückkehrprogramm*). Auf dem Höhepunkt der Corona-bedingten Einschränkungen des Reiseverkehrs im Jahr **2020** waren es **7.998 freiwillige Ausreisen**, **1.283** davon auch finanziell gefördert.

Rückführungen in Bayern

Wer nicht freiwillig ausreist, muss konsequent abgeschoben werden. Die **Abschiebungen** wurden 2021 wie schon 2020 durch die **Pandemie massiv erschwert**. **Gründe** hierfür waren:

- **Corona-bedingt** erhebliche **Beeinträchtigungen bei Flügen**,
- **Einreisebeschränkungen** in Zielländern sowie
- **Schwierigkeiten** bei der Passbeschaffung durch die Schließung zahlreicher Konsulate.

Anteil polizeilich in Erscheinung Getretener

(Erfassung in INPOL) an Abgeschobenen:  
2020: ca. 57 %  
2019: ca. 47 %  
2018: ca. 43 %  
Quelle: LfAR, Angaben des PP Oberbayern-Nord

Trotzdem konnten **2021 1.913 Abschiebungen** (inkl. Dublin-Überstellungen) durchgeführt werden. **2020** waren es mit **1.558** Abschiebungen noch rund 20% weniger gewesen. **57%** der Abgeschobenen der beiden vergangenen Jahre waren **vorher polizeilich in Erscheinung getreten**, **43%** der 2021 Abgeschobenen waren **rechtskräftig verurteilte Straftäter!** Die Abschiebung von **Straftätern** und **Gefährdern** ist ein **Schwerpunkt** der Arbeit des Landesamts für Asyl und Rückführungen (LfAR).

Gesamtübersicht Rückführungen, Herkunftsländer

Das Gros der Abschiebungen aus Bayern fand 2021 in die Herkunftsländer **Ukraine, Pakistan, Georgien, Nigeria** und **nach Rumänien** statt. Selbstverständlich gibt es **aktuell keine Rückführungen** mehr in die **Ukraine**.

Erstanträge versus Aufenthaltsbeendigungen

2021 stehen in der Bilanz **20.089 Asylerstanträge** insgesamt **11.681 Aufenthaltsbeendigungen gegenüber**.

Schon vor der russischen Invasion in der Ukraine ist das Thema **Asylunterbringung**

aufgrund der steigenden Zugangszahlen wieder mehr in den Vordergrund getreten.

Auslastung  
Asylunter-  
künfte

**Ende 2021** waren **87.070 Menschen** in den bayerischen Asylunterkünften untergebracht. Ende 2020 waren es noch 83.869.

Ich **stelle** deshalb ganz deutlich **klar**: Bundesinnenministerin Nancy Faeser und ich sind uns **einig**: Der **Fortbestand der sieben bayerischen ANKER** wird auch seitens der neuen Bundesregierung **nicht in Frage gestellt**. Die letzten Wochen haben die **große Bedeutung der ANKER** verdeutlicht. Denn jederzeit und unvorhersehbar kann der Bedarf an Unterkunftsplätzen massiv ansteigen.

Der Bundesfinanzminister hat mir auch bereits mitgeteilt: Die **mietzinsfreie Überlassung der Bundesliegenschaften an die Länder** bleibt **aufrechterhalten**. Wir brauchen diese Plätze **dringend**.

Einreisen afghanischer Ortskräfte

Doch nicht nur die Unterbringung von Asylbewerbern stand 2021 im Fokus. Seit Juni 2021 sind bereits (*Stand: 29.03.2022*) 15.267 **afghanische Ortskräfte und weitere besonders gefährdete afghanische Staatsangehörige nach Deutschland** eingereist. Dem Freistaat Bayern wurden davon bisher **2.656** Personen zugewiesen. Davon sind bereits **2.474 in Bayern angekommen**. Nach wie vor finden **Einreisen** statt. Deshalb gehen wir derzeit von **weiteren rund 2.500 afghanischen Staatsangehörigen** aus, die nach Bayern kommen werden und **untergebracht** werden müssen.

Für die **Aufnahme der afghanischen Ortskräfte und ihrer Familien** besteht eine **humanitäre Verantwortung**. Diese Menschen haben uns in Afghanistan unterstützt und jetzt unterstützen wir sie.

Anstieg Zugangszahlen legale Migration

Aber auch in **anderen Bereichen** der **legalen Migration** wie beispielsweise dem Resettlement oder sonstigen humanitären



Aufnahmen ist mit einem **Anstieg der Zugangszahlen** zu rechnen.

Für **2022** rechnen wir **prognostisch** mit Zugängen von **über 6.000 Personen** (*inkl. Einreisen von Spätaussiedlern und jüdischen Emigranten*). Das wäre eine **Verdreifachung gegenüber** den Jahren 2018 und 2019!

Vollständige Auslastung staatlicher Übergangswohnheime

Schon jetzt liegt die **Auslastung der für die Unterbringung vorgesehenen staatlichen Übergangswohnheime** bei **nahezu 100 Prozent**. Bislang war für diese Fälle daher ein **Rückgriff auf Kapazitäten aus dem Asylbereich notwendig**. Künftig wird das angesichts der erforderlichen Unterbringung der Kriegsflüchtlinge aus der Ukraine nicht mehr ohne weiteres möglich sein.

Ausbau von Kapazitäten bei Übergangswohnheimen

Vielmehr müssen wir die **Kapazitäten im Bereich der Übergangswohnheime massiv ausbauen**. Für 2022 gehen wir von einem **zusätzlichen Bedarf von mindestens 4.200** Plätzen aus. Das wäre eine **Verdopplung der bislang hierfür in den**

**vergangenen Jahren vorgehaltenen Plätze.**

Arbeitsmarktintegration **Unabhängig vom Aufenthaltsgrund gilt:**

Diejenigen, die längerfristig bei uns bleiben, müssen wir auch gut in unsere Gesellschaft integrieren. Dafür ist auch die **Integration von Ausländern in den Arbeitsmarkt äußerst wichtig.**

Erwerbstätigenquote

Die bayerischen Arbeitsmarktzahlen **können sich sehen lassen!** Die **Erwerbsintegration in Bayern gelingt im bundesweiten Vergleich sehr gut.** Bayern weist mit **73,5 %** die bundesweit höchste **Erwerbstätigenquote von Menschen mit Migrationshintergrund** auf (*Bundesdurchschnitt: 67,1 %*). Von den insgesamt etwa **5.750.000** sozialversicherungspflichtig Beschäftigten in Bayern haben ungefähr **936.000** ausländische Wurzeln. Davon stammen mittlerweile knapp **65.000** Beschäftigte **aus den acht wichtigsten Asylherkunftsländern** (*Afghanistan, Eritrea, Irak, Iran, Nigeria, Pakistan, Somalia und Syrien*). Im **Juni 2015** waren das noch etwa **15.800**.

Arbeitslosen-  
quote

Zudem hat der Freistaat mit **7,5 %** im Jahr 2021 die bundesweit **niedrigste Arbeitslosenquote bei Ausländern** (*Bundesdurchschnitt: 13,7 %*). Mit **8,4 %** weist Bayern auch bei **ausländischen Frauen** im Jahr 2021 die niedrigste Arbeitslosenquote auf (*Bundesdurchschnitt: 15,7 %*).

Trennung von  
Arbeits- und  
Asylmigration

Fester Bestandteil der bayerischen Asylpolitik ist es, das **Potential Geflüchteter zu nutzen**. Die Zahlen zur Ausbildungsduldung und zur Integration von Geflüchteten in den Arbeitsmarkt **belegen den Erfolg** dieser Politik.

Anmerkung  
Anteil volljähriger Antragsteller ohne formelle Schulbildung bzw. nur Grundschulbesuch:  
2021 (1. Hj.): 32,1 %  
2020: 27,7 %  
2019: 26,2 %

Asylmigration und Fachkräftezuwanderung dürfen aber **nicht** gleichgesetzt werden. Denn die vom **BAMF erhobenen Zahlen zum Bildungsniveau** von Asylbewerbern zeigen einen **Trend**: Demnach stellen durchschnittlich **immer weniger Personen mit höherer Bildung** einen **Asylerstantrag**. Eine **Vermengung von Fachkräfteeinwanderung und Asylpolitik** setzt außerdem völlig **falsche Signale** und

**begünstigt illegale Zuwanderung.** Ich warne die Bundesregierung deshalb **eindringlich** davor, hierfür weitere Anreize zu schaffen.

Falsche Anreize

Ein solcher fataler Anreiz wäre etwa das „**Chancen-Aufenthaltsrecht**“. **Dieses sehe ich äußerst kritisch.** Gleiches gilt etwa auch für den Vorschlag einer **Identitätsklärung durch eidesstattliche Versicherung.** Keines von beiden tut der Akzeptanz des Asylrechts und der inneren Sicherheit einen Gefallen.

Ich übergebe nun an den **Präsidenten des Landesamts für Asyl und Rückführungen.** Er wird im Folgenden noch näher auf die Thematik der **Identitätsklärung** eingehen.